

4. Weg: Ich gehe nicht allein

**Strecke: Auggenthaler Kapelle -
Kellerberg – Hübelsätzen -
Weißes Kreuz**

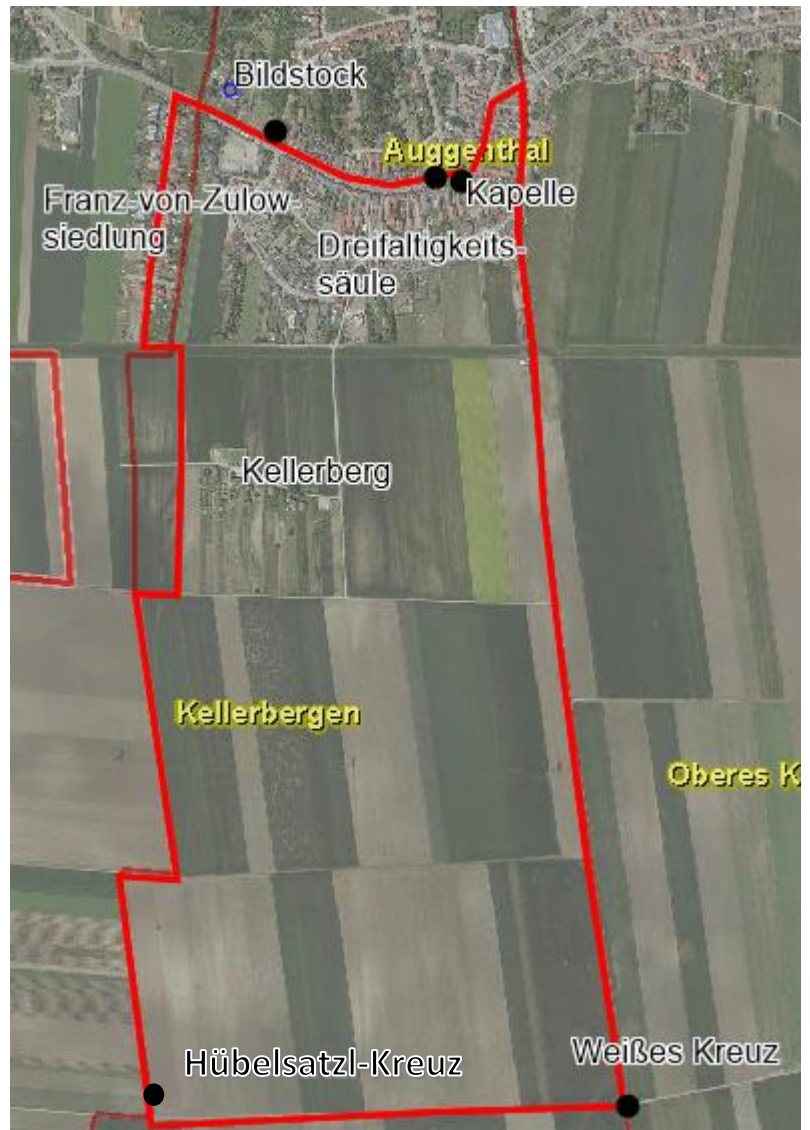
ca. 6 km

Meist geht man auf Asphalt, es sind
aber auch einige Feldwege zu
begehen.

Dauer: 2-3 h

Wegverlauf:

- ✦ Auggenthaler Kapelle
- ✦ Dreifaltigkeitssäule
- ✦ westliches Ortsende:
Maria mit Kind
- ✦ links in die Zülow-Siedlung
- ✦ Kellerberg
- ✦ weiter Richtung Süden
- ✦ Hübelsatzl-Kreuz
- ✦ Weißes Kreuz / Schwarze Straße
- ✦ zurück nach Auggenthal
- ✦ Ziegelofenstraße
- ✦ Auggenthaler Kapelle



Gedanken:

Eines Nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück.

Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war.

Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

„Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.

Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

Margaret Fishback Powers

Gebet:

Der Herr
segne meinen Weg,
die sicheren und die tastenden Schritte,
die leichten und die schweren,
die zielstrebigsten und die zögerlichen.
Er segne mich, dass ich immer wieder die Kraft habe,
aufzustehen und weiterzugehen, auszuruhen und innezuhalten.
Der Gott, der „Ich bin da!“ lasse für mich spürbar werden,
dass er immer bei mir ist.
Amen.

Wissenswertes:

Kapelle



In der Pfarrchronik ist vermerkt, dass der Abt des Stiftes Melk 1731 der Errichtung einer Kapelle, die dem heiligen Veit geweiht werden sollte, zustimmte. So feierten die Auggenthaler ihren Kirtag auch immer am 15. Juni, also am Gedenktag dieses Heiligen.

Im Jahre 1883 bekam die Kapelle einen neuen Turm. 1970 wurde die alte Kapelle im Zuge der neuen Straßenführung samt dem benachbarten Viehhüterhaus abgetragen. Der Neubau wurde 1972 fertiggestellt. 2018 erfolgte eine Renovierung der Kapelle.

Dreifaltigkeitssäule



Dieser Bildstock auf der linken Seite der Auggenthaler Kapelle wurde 1874 von Barbara und Thomas Stocker errichtet.

Auf einem hohen Sockel mit einer toskanischen Säule steht die Figurengruppe Gnadenstuhl.

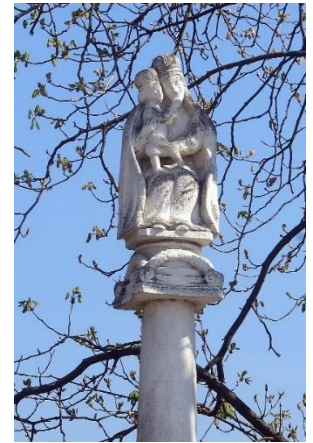
Der Gnadenstuhl ist ein Bildtypus der christlichen Kunst zur Darstellung der Trinität (Dreifaltigkeit):

Der zumeist gekrönte Gott Vater hält das Kreuz (Kruzifix) mit dem toten Christus in beiden Händen, während die Taube als Symbol des Heiligen Geistes darüber schwebt.

Gegen Ende des 13. Jahrhunderts kommen außerdem Bildnisse auf, bei denen Gott Vater den Leichnam des toten Sohnes auf seinem Schoß hält oder stehend den Sohn vor sich zeigt.

Maria mit Kind

Diese Mariensäule steht am westlichen Ortsanfang von Auggenthal.



Mariensäule mit Jesuskind

Der vorhandene Stiftungsbrief belegt, dass diese Säule aufgrund eines Gelübdes von Johann Schmid im Jahre 1731 südlich des Hauses Nr. 140 auf einem „anderthalb Quanten“ großen Acker errichtet worden war. Der Ertrag dieser Fläche sollte für die Erhaltung der Säule dienen. Seit der Renovierung steht die Säule im Garten der Familie Baar.

Hübelsatzl-Kreuz

Diese Mariensäule trägt die Aufschrift:
„Errichtet zur Ehre der schmerzhaften Mutter Gottes Maria 3 Eichen durch Carl und Rosalia Sailer 1858. F. M.“
Drei Eichen bilden den Hintergrund dieser Marienstatue, die aus Dankbarkeit über den gut überstandenen Unfall von Herrn Sailer und Herrn Muhm von diesen beiden gestiftet wurde. Die Männer waren mit einem Steirerwagerl (Abb. unten) unterwegs nach Maria Dreieichen, als sich der Unfall ereignete.



Weißes Kreuz

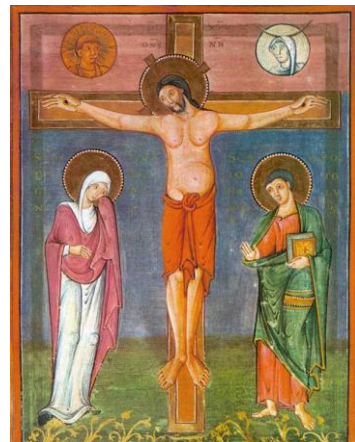


Diese Kreuzigungsgruppe wurde 1810 errichtet und zeigt drei Frauen, die unter dem Kreuz Jesu stehen.

Im Evangelium nach Johannes (Joh 19,25-27) heißt es:
„Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn!“

Dann sagte er zu dem Jünger:
„Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“

Viele Kreuzigungsgruppen zeigen deshalb auch Maria und Johannes unter dem Kreuz stehend.



„Ich weiß nicht, wohin Gott mich führt,
aber ich weiß, dass er mich führt.“

Gorch Fock